

Die gesamte Göge blickt sozial in die weitere Zukunft

HOHENTENGEN (wb) - Im Rahmen der Verabschiedungsfeier von Pfarrer Andreas Gog wurde die „Christliche Sozialstiftung Hohentengen“ gegründet. Unterzeichner waren die drei Männer, die in fast zweijähriger Arbeit diese zukunftsweisende soziale Einrichtung geschaffen haben: Pfarrer Andreas Gog, Dr. Klaus Stüböck sowie Bürgermeister Franz Ott.

Thomas Reuther von der Caritasstiftung der Diözese Rottenburg, unter deren Dach die „Christliche Sozialstiftung“ steht, bezeichnete die drei Gründer als „eigensinnige Visionäre“. Es sei bisher erstmalig und einmalig, so Reuther, dass eine solche Partnerschaft für stifterisches Engagement einer Kirchengemeinde, einer bürgerlichen Gemeinde und eines Fördervereins für die Altenhilfe entstanden ist.

Pfarrer Andreas Gog stellte nach seinem fast 20-jährigen Wirken in Hohentengen die Frage nach dem Stellenwert von Eigenverantwortung und Solidarität, Gerechtigkeit und Gemeinsinn, Ehrfurcht und Respekt in ihrer Verantwortung vor Gott und den Menschen in dieser katholischen Kirchengemeinde. Gog skizzierte die Pro-

bleme dieser Zeit: Arbeitslosigkeit, Gesundheitsfürsorge, die immer weiter auseinanderklaffende Schere von Arm und Reich, die Situation in den Familien und die zunehmende Überalterung der Gesellschaft, verbunden mit der Rentenproblematik. Dies lasse die Menschen auch in der Göge Abschied nehmen von dem Wohlfahrtsstaat. Hier kam Pfarrer Gog auf sein Anliegen,

die „Christliche Sozialstiftung“, zu sprechen. Der Stiftungsgedanke sei entstanden, weil Menschen über den Tod hinaus etwas bewirken möchten. Mit den Zustiftungen könnten Stifterinnen und Stifter auf Dauer etwas Gutes tun, anderen helfen, dem Gemeinwohl dienen und einen Beitrag für eine gute Zukunft der Nachkommen leisten. Der heutigen Stiftungsgründung

folge im September die Gründung des ihr zugeordneten Fördervereins, in dem der Krankenpflegeverein und der Förderverein „Altenhilfe“ aufgehen.

Bürgermeister Franz Ott nannte die Gründung der „Christlichen Sozialstiftung“ einen historischen und zukunftsweisenden Akt. Er dankte der Kirchengemeinde Hohentengen für die Zustiftung von 150 000 Euro.



Präsentieren nach der Unterzeichnung die Gründungsurkunde der „Christlichen Sozialstiftung Hohentengen“ (von links): Dr. Klaus Stüböck, Thomas Reuther, Pfarrer Andreas Gog und Bürgermeister Franz Ott. Foto: Wilfried Ballarin

in Mengen ist zu erreichen unter Telefon 0 75 72/60 00 13, Fax 0 75 72/60 00 20